

## Die Balalaika

Seit dem 17. Jahrhundert gehört die Balalaika zu den beliebtesten Volksinstrumenten in Russland. Sie hat sich aus der kirgisischen Domra, einer Langhalslaute, entwickelt.



Die Balalaika kommt in sechs Tonlagen vor: Pikkolo, Prim, Sekund, Alt, Bass und Kontrabass. Dadurch können Balalaikaensembles gebildet werden, die alle Tonlagen ohne andere Instrumente besetzen. Obwohl russische Balalaika-Ensembles in der ganzen Welt Begeisterung auslösen, hat sich das Instrument in anderen Ländern nicht durchsetzen können. Die Balalaika besitzt nur drei Saiten, wobei bei den Instrumenten der hohen Lagen auch doppelte Saitenbezüge vorkommen können. Die Saiten werden mit einem Plektrum angerissen oder mit den Fingern gezupft.

Der Korpus hat eine dreieckige Decke. Das Unterteil besteht aus dreieckigen Spänen und ist leicht bauchig. Das runde Schalloch ist relativ klein. Die verschiedenen Holzarten auf der Decke dienen als Schmuck für den Resonanzkörper. Der Hals einer Balalaika ist sehr schlank. Volksmusikinstrumente haben üblicherweise 16 Bünde, Konzertinstrumente können bis zu 30 Bünde und damit einen entsprechend größeren Tonumfang haben.

